

Der Flügel ist ein echter Schatz

Evangelische Kirchengemeinde hat ein neues Instrument – Förderverein und Kirchenchor hatten gesammelt

Von Roland Fink

Leimen. Die evangelische Kirchengemeinde Leimen hat einen Neuen. Nicht Pfarrer, diese Entscheidung steht noch aus, aber einen neuen Flügel. Es ist wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk, das der Vorsitzende des Fördervereins „Klingende Kirche“, Andreas Rösel, nach dem Gottesdienst bekannt geben konnte.

Lange Zeit hatten die Kirchengemeinde und der Verein zur Förderung der Kirchenmusik gesammelt und für das neue Instrument geworben. „Der alte Flügel war nicht mehr brauchbar, wir wollen unsere schöne Musik auf Dauer erhalten“, meinte Rösel am Ende des Gottesdienstes. Das ehrgeizige Ziel, einen neuen Flügel im Gemeindesaal noch in diesem Jahr bespielen zu können wurde erreicht. „Ja, wir haben es geschafft, ein neuwertiges Instrument zu erwerben.“

Groß war die Freude, der evangelische Kirchenchor hatte 1500 Euro zusammengebracht, Wolfgang Müller vom

evangelischen Gemeindeverein dankte Rösel für weitere 3500 Euro. Und weitere Personen haben sich angetragen, zu helfen und zu spenden, sollte für weitere Projekte etwas getan werden müssen.

Im Gemeindehaus neben der Mauritiuskirche stand er dann, der schöne, glänzende und frisch gestimmte Flügel. Michael A. Müller, Kantor und leitender Mittelpunkt der evangelischen Kirchenmusik, will den Flügel als Teil eines Schatzes sehen, der in Leimen behütet wird. „Chöre, Ensembles und Gruppen bieten eine musikalische Vielfalt für jeden Geschmack und alle Altersgruppen, da ist ein guter Flügel unbedingt notwendig.“

Michael A. Müller ist weit über Leimen als Organist und Kantor bekannt, nicht zuletzt mit seiner Reihe „Musik in der Mauritiuskirche“. Diese „Klingende Kirche“ hat sich Ende letzten Jahres zu einem Förderverein zusammengeschlossen. „Von der Triangel bis zum Flügel ist dieses Angebot für Instandhaltung und

Renovierung nicht umsonst zu haben“, so Vorsitzender Andreas Rösel. Doch wie wunderbar alles zusammengefügt ist, wie herrlich der neue Flügel sich anhört, wurde bei dem Premierenkonzert im Gemeindesaal deutlich. Katharina Olivia Brand konnte als Pianistin gewonnen werden. Die Lehrbeauftragte für Aufführungspraxis an der Universität Heidelberg und Dozentin für Hammerklavier an der Musikuniversität Graz zeigte die Qualität des Flügels mit dem Scarlatti Stück „Sonate C-Dur“, diversen Schubert/Liszt Liedbearbeitungen oder der Fantasie D-Moll von Mozart.

Mit der Ballade Nr. 1 in G-Moll von Chopin wurde deutlich, was einen Flügel von einem Klavier unterscheidet. Der Klang, die vollendete Wiedergabe von angeschlagenen Saitentönen, der Raumklang und die berauschende Fülle. Das Publikum dankte mit viel Applaus, der zum größten Teil der Pianistin galt, aber auch allen, die mit zum Erwerb des guten Stückes mit beigetragen hatten.



Pianistin Katharina Olivia Brand vor dem neuen Flügel der evangelischen Gemeinde. Foto: Fink